



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Kaarst

11. August 2025

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl in den Gemeinden des Rhein-Kreis Neuss 14. September 2025 –

Antwort der SPD Kaarst

Trinkwasser

Gibt es Pläne, mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen oder Wasserspender im Stadtgebiet zu installieren, um in Hitzeperioden einen Beitrag zum Schutz der Gesundheit zu leisten?

Vor mehr als drei Jahren wurde ein Konzept beschlossen, in den Ortsteilen öffentliche Trinkbrunnen zu errichten. Leider ist der einzige bisher installierte Trinkbrunnen seit 3 Jahren nicht in Betrieb. Die SPD hat vergebens darauf gedrängt, den Brunnen in Betrieb zu nehmen.

Die SPD ist sich bewusst, dass der menschengemachte Klimawandel dazu führt, dass die Zahl der sommerlichen Hitzetage in den nächsten Tagen stark zunehmen wird. Aus diesem Grund haben wir bereits vor zwei Jahren die Erarbeitung eines kommunalen Hitzeschutzplans beantragt. Aufgrund der schwarz-grünen Mehrheitsverhältnisse war dieser Antrag leider nicht durchsetzbar. So verfügt Kaarst bis heute über keinen Hitzeschutzplan.

Die SPD wird, sofern sie dafür die entsprechenden Mehrheiten besitzt, dafür sorgen, dass zügig ein Hitzeschutzplan erarbeitet, mit den öffentlichen Trägern und dem Seniorenbeirat abgestimmt wird. Darin sollen auch Standorte für Trinkbrunnen festgelegt werden.

Wie soll die Versorgung mit Trinkwasser künftig gesichert werden?



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Kaarst

Die Versorgung mit Trinkwasser scheint auf der Grundlage der uns vorliegenden Informationen im Rhein-Kreis Neuss nicht gefährdet. Dennoch halten wir es für erforderlich, sich bewusst zu sein, dass Trinkwasser ein wertvolles und in Zukunft möglicherweise auch hier knappes Gut ist.

Anders sieht es mit der Qualität des Trinkwassers, insbesondere mit der Nitratbelastung, aus. Diese liegt in Kaarst zwar unter den Grenzwerten der Trinkwasserverordnung, dennoch halten wir es für notwendig, den Nitratintrag zu senken. Das Grundwasser ist besonders unter intensiv bewirtschafteten Ackerflächen mit hohen Nitratwerten belastet. Für die Aufbereitung zu sauberem Trinkwasser steigen dadurch Aufwand und Kosten, was wiederum die Verbraucher belastet. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass das Düngerecht verschärft wird.

Essbare Stadt

Die SPD setzt sich für eine klimaresiliente Stadt ein. Dazu gehört der Erhalt der Artenvielfalt, besser noch deren Stärkung durch Flächen, die Räume für Insekten und andere Kleintiere bieten. Dabei steht für die SPD die Stärkung der Artenvielfalt und die Kühlung öffentlicher Räume im Vordergrund.

Bei den Erweiterungsbauten für Schulen wird die SPD auch weiterhin dafür sorgen, dass Schulgärten errichtet werden und dass heimische Pflanzen und Bäume angepflanzt werden.

Wir werden die Anlage von Gemeinschaftsbeeten in Schulen und im öffentlichen Raum sowie in Wohngebieten anregen und fördern. Hier bieten sich möglicherweise auch Beschäftigungschancen für Menschen, die auf längere Sicht keine Aussicht auf Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt haben bzw. für mithelfende Asylbewerber*innen.

Fairer Handel



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Kaarst

- 1. Wie stehen Sie dazu, dass kommunale Verwaltungen den Fairen Handel fördern, indem sie sich verpflichten, fair gehandelte Lebensmittel/Produkte wo immer möglich, zu bevorzugen, z. B. zur persönlichen Versorgung und auch bei öffentlichen Veranstaltungen?**

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt zur Förderung von fairem Handel sind gering. Allerdings hat die Stadt die Möglichkeit bei eigenen Veranstaltungen darauf zu achten, dass fair gehandelte Lebensmittel /Produkte zum Einsatz kommen. Dafür werden wir uns einsetzen.

- 2. Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie, den fairen Handel als Bildungsthema verstärkt in die kommunale Bildungslandschaft zu integrieren?**

Das Thema „Fairer Handel“ bietet die Möglichkeit Ausbeutungsverhältnisse sichtbar zu machen und für faire Löhne und Handelsbeziehungen zu sensibilisieren. Deshalb unterstützen wir zivilgesellschaftliche Initiativen, die diesem Ziel dienen. Anzuregen wäre, dass sich die Schulen in Kaarst in Schulprojekten mit dem Thema „Fairer Handel“ befassen.

Bio-Landwirtschaft

Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Anteil an ökologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben in den Kommunen/dem Kreis zu erhöhen, um eine umwelt- und ressourcenschonende Landwirtschaft zu fördern?

Wir freuen uns, dass mit dem Familienbetrieb Hannen ein landwirtschaftlicher Betrieb in Kaarst nach den Kriterien des Öko-Landbaus wirtschaftet. Die Möglichkeiten der Stadt



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Kaarst

Kaarst dafür zu sorgen, dass bestehende konventionelle Landwirtschaftsbetriebe auf Öko-Landbau umstellen, sehen wir aktuell nicht.

Nachhaltigkeit und regionale Lebensmittelversorgung

1. Würden Sie sich aktiv, z. B. mit politischen Beschlüssen in den Aufbau / Einrichtung eines Food Hubs einbringen?

Die SPD würde die Initiative zur Einrichtung eines Food Hub, in dem sich regionale Erzeuger und der lokale Lebensmittelhandel verbinden begrüßen und durch die Wirtschaftsförderung aktiv unterstützen. Damit könnte ein Gegengewicht gegen die industrielle Lebensmittelproduktion geschaffen werden. Ob allerdings der Markt für einen solchen Hub in Kaarst groß genug ist, wäre zu prüfen.

2. Sehen Sie weitere Möglichkeiten, um die Vermarktung regionaler Lebensmittel von örtlichen Landwirten zu fördern, z. B. Auf-/Ausbau von Wochenmärkten, Abendmärkte mit Verkauf von regionalen Lebensmitteln und in der Gastronomie?

Die Wochenmärkte sind sicherlich die wichtigste Plattform für die Vermarktung regionaler, saisonaler und nachhaltiger Lebensmittel. Insbesondere im Ortsteil Büttgen sehen wir Potential, die Zahl der Anbieter zu erhöhen, vorausgesetzt, es besteht die entsprechende Nachfrage. Die Wirtschaftsförderung sollte einen solchen Versuch werblich unterstützen.

3. Unterstützen Sie die Entwicklung und Verabschiedung einer Ernährungsstrategie, z.B. im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie?

Dazu gibt es aktuell keine Position der SPD.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Kaarst

Ernährungssicherheit

1. Wie verhindern Sie, dass zunehmend landwirtschaftliche Fläche zugunsten von Städtebau, Gewerbe- und Industriegebieten verloren geht?

Im Rahmen der Bauleitplanung hat die Stadt Kaarst die Möglichkeit, dafür Sorge zu tragen, dass nicht weitere landwirtschaftliche Flächen verloren gehen. Dies entspricht der Linie der SPD

2. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um den Ausbau landwirtschaftlicher Flächen zu unterstützen und den Grad der Selbstversorgung mit Lebensmitteln zu erhöhen?

In Kaarst sehen wir zzt. keine Möglichkeiten, die landwirtschaftlichen Flächen auszubauen. Allerdings unterstützen wir Angebote zur Selbstversorgung mit Lebensmitteln. Wir begrüßen insofern die Aktivitäten der Solawi und anderer Initiativen, Flächen zur Selbstversorgung zu pachten oder zu mieten. Die SPD sieht zudem in den Schrebergärten einen Ansatz, um die Selbstversorgung mit Lebensmitteln auszubauen. Wir unterstützen deren Erhaltung.

Die Möglichkeiten, Gemüse, Kräuter und Obst auf dem Balkon oder im eigenen Garten anzubauen, lassen sich steigern. Wir unterstützen entsprechende Informationsangebote der VHS Kaarst-Korschenbroich und von Umweltverbänden.

Gemeinschaftsverpflegung in Kita und Schule

Eine kostenfreie Schulverpflegung ist längst überfällig. Heute müssen Eltern in manchen Städten 5 € und mehr für eine Schulmahlzeit bezahlen. Die Forderung des Bürgerrat "Ernährung im Wandel" unterstützt die SPD. Die Bereitstellung eines kostenfreien und gesunden Mittagessens für alle Kita- und Schulkinder bundesweit nach den DGE-Qualitätsstandards entspricht unseren Forderungen. Damit ließe sich auch der Zugang zu

SPD Kaarst - Badeniastraße 11 – 41564 Kaarst – Tel.: 02131/62862 – www.spd-kaarst.de

Vorstand: Ulrike Bruckner-Kindsmüller (Vorsitzende), Vlora Kqiku und Michael Wagner (Stv. Vorsitzende),
Ingo Lange (Schriftführer), Alfred Lempke (Kassierer)



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Kaarst

regelmäßigen und gesunden Mahlzeiten für Kinder aus einkommensschwachen Familien sicherstellen und deren Stigmatisierung verhindern. Allerdings fehlt es bisher an der Bereitschaft der schwarz-grünen Landesregierung NRW, die Kosten für die Schulverpflegung zu übernehmen, obwohl dies in deren Koalitionsvertrag vereinbart worden ist.

Würden Sie sich aktiv dafür einsetzen, den DGE-Qualitätsstandard als Basisqualität für die Verpflegungsangebote in Ausschreibungen und Ratsbeschlüssen festzuschreiben?

Sofern das Land die Schulverpflegung kostenfrei gestaltet, sollte das Angebot den DGE-Qualitätsstandards entsprechen.

Welche Möglichkeiten können Sie sich vorstellen, ein beitragsfreies Schul- und Kitaessen in entsprechender Qualität für alle Kinder umzusetzen?

Die Verantwortung dafür liegt beim Land NRW

Ernährungsbildung im Rahmen von Bildung für Nachhaltige Entwicklung

1. Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass Kitas und Schulen in Ihrer Kommune/dem Kreis bei der Ernährungsbildung unterstützt werden?

2. Welche Maßnahmen sind vorstellbar, die Bildungsakteur*innen in den Kommunen zu aktivieren, um gesundheitsfördernde und nachhaltige Ernährungskompetenzen zu fördern?



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Kaarst

Die Gestaltung von Lehrplänen ist Angelegenheit des Landes. Gleichwohl können die Schulträger mit den Schulleitungen Projekte entwickeln, um das Thema „Ernährungskompetenz“ im Unterricht, in Schulprojekten oder durch die Teilnahme an Wettbewerben aktiv zu vermitteln. Entsprechende Initiativen unterstützt die SPD.

3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, dass jede Kita und jede Schule in Ihrer Kommune/im Kreis ein eigenes Obst-, Gemüse- und/oder Kräuterbeet anlegt und pflegt?

Die SPD regt an, dass die Schulverwaltung gegenüber den Schulen eine entsprechende Empfehlung abgibt. Bei der Erweiterung und beim Neubau von Schulen sollen Beete von vorneherein in der Planung berücksichtigt werden.

Gez. Ulrike Bruckner-Kindsmüller

(Vorsitzende der SPD Kaarst)